

Peinlich war ihr das schon lange nicht mehr, sie erschrak nur manchmal über sein Spiegelbild in ihren Gesten und Gedanken, seit er tot war.

Doch sie reiste, wie er reiste, mit leichtem Gepäck. Das hatte sie immer an ihm gemocht. Selbst auf großen Fahrten, Schiffsreisen, Langstreckenflügen war er meist nur mit seinem Rucksack unterwegs gewesen. Es gab Bilder von ihm, wie er über eine Gangway lief oder einem Terminal zustrebte, verblasste Schwarz-Weiß-Fotografien, die sie sich früher immer wieder angesehen hatte, weil ihr Vater darauf wirkte wie ein Schuljunge, der mit einem Ranzen auf dem Rücken in die weite Welt zog. Es gab sogar einen Satz, der ihm nachgesagt wurde, auch wenn er ihn vielleicht nie gesagt hatte, dass er für eine Reise nur sein Schwimmzeug brauche und ein paar Äpfel

Proviand. Ihr Vater hatte immer einen Apfel dabei. Und wenn er wiederkam, waren die Äpfel alle und sein Schwimmzeug nass. Von jeder seiner Reisen kehrte ihr Vater mit weniger zurück. Und schon als Kind glaubte sie zu verstehen, dass dieses Weniger zu dem Kunststück gehörte, der Leichtigkeit des Reisens, die er sich zur Gewohnheit gemacht hatte, auch wenn das hieß, dass er ihr nie etwas mitbrachte.

Hannah hob ihren halb vollen Rucksack kurz an wie zur Probe und lauschte dem Rattern des Zuges, der über die alte Kanalbrücke fuhr. In den Fenstern verschwand das Land hinter den Parkplätzen und Lagerhallen von Speditionen, Möbelhäusern, Autowaschanlagen, Hinterhöfen und Gebäuderückseiten an den Gleisen zum Hauptbahnhof. Was jetzt kam, kannte sie auswendig.

Noch vor der unvermeidlichen Lautsprecherdurchsage breitete sich Unruhe unter den Fahrgästen aus, so als sei ihnen plötzlich bewusst geworden, wie lange sie stillgesessen hatten. Die ersten fingen an, ihr Gepäck zusammenzuraffen und ihre Mäntel anzuziehen, die vielleicht zur Jahreszeit passten, aber zu warm waren und zu voluminös für das Wetter. Hannah rührte sich nicht. Sie hatte nichts weiter anzuziehen oder zu tragen. Sie reiste mit leichtem Gepäck. Doch sie bezweifelte, dass es ihr auch gelingen würde, mit weniger zurückzukommen und leichter zu gehen, als sie gekommen war.

2

Die Temperatur um 11.45 h beträgt 19° Celsius nach einem Anstieg um sieben Grad in den zurückliegenden vier Stunden. Zu erwartende Tageshöchstwerte um 22° zwischen 13 und 15 h, anschließend nur leichter Temperaturrückgang bis zum Abend bei durchgehend wolkenlosem Himmel.

Tagesprognose 21. April, aktualisiert um 11.47 h

Der Hausmeister wartete bereits vor der Wohnung und meinte zur Begrüßung, sie hätten einander schon einmal die Hände geschüttelt.

Hannah nickte eilig und ohne Erinnerung. Ihr war nicht wohl bei dem Gedanken an das, was auf sie zukam. Lieber hätte sie nicht noch einmal gesehen, was ihr Vater alles zurückgelassen hatte, das ganze aufgegebene Gepäck, sondern die Wohnung stattdessen wie einen Sarg behandelt und sämtliche Überreste geschlossen beerdigt oder verbrannt.

Sie stellte ihren Rucksack gleich neben die Eingangstür und hielt sich im Rücken des Hausmeisters, der die Schuhe nicht auszog und den Flur ohne Zögern betrat. In seinem Beruf hatte er vermutlich schon viel erlebt, verwahrloste, vollgemüllte Behausungen, Chaos, Dreck und Gestank. Verglichen damit war hier alles in bester Ordnung. Die Wohnung wirkte fast schon ausgeräumt, spärlich möbliert, wie sie war, und nur mit dem Nötigsten ausgestattet. Wenig deutete darauf